

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1819

27.8.1819 (Nr. 237)

Karlsruher Zeitung.

Nr. 237.

Freitag, den 27. Aug.

1819.

Deutsche Bundesversammlung. (Auszug des Protokolls der 29. Sitzung am 12. Aug.) — Baiern. (München. Passau. Aschaffenburg.) — Hannover. — Kurhessen. (Marburg.) — Württemberg. — Dänemark. — Frankreich. — Italien. (Neapel.) — Preussen. — Schweden.

Deutsche Bundesversammlung.

Auszug des Protokolls der 29. Sitzung am 12. Aug. Präsidium zeigt an, daß der großherzogl. und herzogl. sächsische Gesandte, Herr v. Hendrich, den herzogl. holstein-oldenburgischen, anhalt-schwarzburgischen Herrn Gesandten, v. Berg, substituirt habe. — Der königl. hannoversche Bundesstagsgesandte, Hr. v. Martens, Namens der in der 27. Sitzung ernannten Kommission: Die Kommission hat in der 28. Sitzung den Auftrag erhalten, eine angemessene Gratifikation für den Hrn. Kassier Fuchs in Betracht der Mühwaltung in Vorschlag zu bringen, welche derselbe durch die bereits ins dritte Jahr geführte Rechnung der Bundeskanzleikasse gehabt hat. Da das Präsidium bereits früher die Absicht geäußert hat, bei sich darbietender Gelegenheit der Bestellung eines ständigen Bundeskassiers, denselben in Vorschlag zu bringen, die Bundesversammlung auch wohl um so geneigter seyn dürfte, diesem Antrage zu deferiren, als der Herr Kassier Fuchs, der schon in andern, viel umfassenderen Geschäften mit dem Beifalle seines Hofes Dienste geleistet, bisher die Bundeskanzleirechnung mit größter Pünktlichkeit geführt hat, so dürfte es für jetzt nur noch darauf ankommen, eine angemessene Gratifikation für denselben in Vorschlag zu bringen, welche als eine Erkenntlichkeit, theils für die fast dreijährige Bundeskanzleikassführung, theils für die bei Revision der Kammergerichts-pfennigmeistereirechnung gehabte Bemühung, angesehen werden könnte. Und eben in dieser letzten Rücksicht glaubt die Kommission lieber eine runde Summe, als eine, sonst nicht ungewöhnliche Bestimmung nach Prozenten, in Antrag bringen zu müssen. Sie schlägt daher vor, für die oben bezeichneten Gegenstände eine Gratifikation von einhundert Stück Karolinen, oder 1100 fl., zu bewilligen, und aus der Bundeskanzleikasse demselben auszahlen zu lassen. — Sämmtliche Stimmen waren mit diesem Antrage vollkommen einverstanden, daher Beschluß: Daß dem Kassier Fuchs einhundert Stück Karolinen oder 1100 fl. im 24 fl. Fuße als Gratifikation für die bisher geführte Bundeskanzlei-

rechnungen, auch Revision der Kammergerichts-pfennigmeistereirechnung, bei der Bundeskasse angewiesen werden, und in der Rechnung in Ausgabe zu stellen sind. — Der königl. württembergische Herr Bundesstagsgesandte, Freih. v. Wangenheim, erstattet Vortrag über das v. J. von dem Regierungsprokurator Gbßmann zu Fulda eingereichte Gesuch, welches dahin gestellt worden: die hohe Bundesversammlung möge, zur richterlichen Festsetzung der noch unerledigten Ansprüche der Gemeinde Gotthards, aus dem durch Urtheil und Recht beendigten Prozesse gegen die theilnehmenden vier Regierungen, eine Kommission oder ein unparteiisches Gericht zu ernennen geruhen, zugleich aber auch den dabei beteiligten höchsten Höfen die gütliche Beilegung der Sache durch Vergleich gnädig anempfehlen. Der Herr Referent trägt den Inhalt dieser Vorstellung, dann eines ihm mitgetheilten Berichts der 2. Abtheilung der Regierung zu Fulda vor, und begründet hierauf sein Gutachten. Diefem gemäß ist die Forderung der Gemeinde, ihrem bei weitem größten Bestandtheile nach, an sich eine richterlich anerkannte und rechtskräftig entschiedene Forderung; sie ist Gegenstand eines Liquidationsverfahrens, und, wenn nicht vorher die von der Gemeinde in Antrag gebrachte gütliche Ausgleichung statt findet, Gegenstand eines weitern gerichtlichen Erkenntnisses. Der Herr Referent hält dafür, daß, wenn diese Forderung weder als Landesschuld, noch, im engern Sinne, als Ausgaberrückstand angesehen werden könne, sie doch offenbar eine Kammer Schuld bleibe, deren eigentlicher Betrag nur noch auszumitteln sey, und deren Ergibilität nicht nach dem Betrage der Einnahmerrückstände beurtheilt werden dürfe. Der reklamirenden Gemeinde einen Richter zu verschaffen, sey Pflicht der Bundesversammlung; da aber der eigentliche Schuldner noch nicht ausgemittelt sey, so scheine vor der Hand nichts übrig zu bleiben, als die H. Gesandten der Höfe von Preussen, Baiern, Kurhessen und Sachsens Weimar, in dem Falle, daß es nicht möglich seyn sollte, diese Sache auf dem Wege der Verhandlung zu besseitigen, um baldige sachgemäße Erläuterung zu erforschen. — Der Vortrag wurde dem Protokoll unter Zahl

43 angefügt. Sämmtliche Stimmen vereinigten sich mit dem Antrage des Herrn Referenten, daher Beschlus: Daß die H. H. Bundestagsgesandten von Preussen, Baiern, Kurhessen und Sachsen-Weimar-Eisenach ersucht werden, in dem Falle, daß es nicht möglich seyn sollte, die Forderung der Gemeinde Gotthards auf dem Wege der Verhandlung gütlich zu beseitigen, baldige und sachgemäße Erläuterung gefälligst mitzutheilen.

(F. f.)

B a i e r n.

Nach einer kbnigl. Verordnung vom 11. d. soll eine Spezialkommission zur Untersuchung der unentbehrlichen Kosten für die Armee niedergesetzt werden. Diese Kommission soll bestehen aus einem Generalleutnant als Vorstand, vier Stabsoffizieren hohen Grades, zwei höheren Beamten der Militärökonomieverwaltung, drei Mitgliedern des obersten Rechnungshofes, und dem nöthigen Kanzleipersonale. Zum Vorstande dieser Kommission wurde der Generalleutnant der Artillerie, Freiherr von Hallberg, ernannt. Zu Kommissionsgliedern aus der Linie der Armee: 1) der Obrist des Grenadiergarderegiments, Freiherr von Hertling; 2) der Obrist des Generalstabs, Graf von Seyboldsdorf; 3) der Obrist des Garde du Corps-Regiments zu Pferde, Graf von Lerchenfeld; 4) der Obristlieutenant der Artillerie, Graf von Berchem. Von der Militärökonomieverwaltung: der Ministerialrath von Knopp; der Direktor des obern Administrativkollegiums der Armee, von Drff. Von dem obersten Rechnungshofe: der Direktor von Seutter; die Oberrechnungsräthe Kopf und Zimmermann. Das nöthige Personal zu Führung des Protokolls und sonstigen Kanzleiarbeiten hat das Staatsministerium der Armee dieser Kommission auf Anverlangen abzugeben. „Getreu Unsern Bundespflichten, heißt es im Verfolg dieser Verordnung, wollen Wir eine, den dadurch übernommenen Verbindlichkeiten entsprechende Armee. Wir wollen, daß diese Armee in ihren Verwaltungs- und inneren Institutionen so organisiert sey, daß die körperliche und intellektuelle Bildung der Offiziere und Soldaten, als Grundbedingung ihrer Kriegsfähigkeit, erhalten und gehoben werde, damit die Armee im Stande ist, die Sicherheit des Staats und den wohl begründeten Ruhm der bayerischen Waffen auch in Zukunft zu behaupten. Wir wollen aber auch diese Organisation so beschaffen wissen, daß die Armee weder der Landwirtschaft noch der Staatskasse, durch Halten entbehrlicher Mannschaft unter den Waffen, außer den jährlichen Uebungsperioden, mehr als nöthig zur Last falle; daß sie zweckmäßig, ohne Luxus, und mit der einfachsten Verwaltung neben der strengsten Ökonomie gekleidet, gerüstet und verpflegt sey. Wir wollen ferner, daß die bestehenden festen Plätze im Reiche in einem vertheidigungsfähigen Stande, sammt den Kasernen, Magazinen und übrigen nöthigen Militärgebäuden unterhalten und fortgeführt werde, die gehörige Rücksicht auf die nöthige Ausrüstung der ersten zu nehmen, auch

in den Zeughäusern die weiters nöthigen Vorräthe von Waffen und Ausrüstungsgegenständen aller Art nach und nach zusammen zu bringen u. s. w.“

Zu Passau ist im Laufe der vorigen Woche der Regierungspräsident des Unterdonaukreises, Graf v. Kreith, gestorben. Auch der Reichsrath und Präsident, Freiherr v. Würzburg, und der Abgeordnete Walter von Rotenburg sind mit Tode abgegangen.

A sch a f f e n b u r g, den 22. Aug. Gestern Nacht, 7 12 Uhr, langten, zur Freude aller Einwohner, K. kbnigl. H. H. der Kronprinz und die Kronprinzessin aus dem Bade Bückebau über Hanau dahier an, und werden einige Wochen in hiesiger Sommerresidenz sich aufhalten. Die durchl. Kinder trafen einige Stunden früher aus Würzburg hier ein.

H a n n o v e r.

Hannover, den 16. Aug. In Folge mehrerer beim kbnigl. hannoverschen Truppenkorps statt findenden Reduktionen der Infanterie, werden 380 Offiziere abgeben. Sie behalten größtentheils halbe Gage. Ein Theil davon, welcher zwei Drittheile der Gage behält, ist verbunden, sich auf zuvorige Aufforderung wieder zum Dienste zu stellen. Diejenigen, welche es vorziehen, einen zjährigen vollen Gagebetrag, ein- für allemal, anzunehmen, entsagen damit der Aussicht auf künftige Wiederanstellung.

K u r h e s s e n.

Marburg, den 18. Aug. Die Spezialuntersuchungskommission, bestehend aus dem Prorektor Schwilhard, dem Vizekanzler und geh. Regierungsrath Prof. Robert und dem Regierungsrath Hein, um den politischen demagogischen Umtrieben nachzuforschen, ist noch immer in Thätigkeit. Der zeitige Prorektor und der Vizekanzler der Universität haben neulich als Mitglieder der in Rede stehenden Kommission im akademischen Senat auf die Relegation der Studenten, welche sich das Kappiren nicht verbieten lassen wollten, angetragen. Die Sache war aber wegen der Mehrzahl der andersgefinnten Professoren nicht durchzusetzen. Vor kurzem wurden hier selbst bei allen Waffenschmieden und Schwertseggern Untersuchungen angestellt, um zu entdecken, ob keine Dolche bei ihnen vorräthig oder in Bestellung sich befänden. Die Wachsamkeit über das Betragen der hiesigen Studierenden wurde während der Vorfälle in dem benachbarten Sießen verdoppelt.

W ü r t e m b e r g.

Stuttgart, den 25. Aug. Gestern Nachmittags um 2 Uhr ist die Vermählung Sr. kais. Hoh. des Erzherzogs Joseph, Palatinus von Ungarn, mit der Prinzessin Marie von Württemberg Durchl., in Gegenwart Sr. Maj. des Königs, der Frau Herzogin Louis Hoh. und deren durchl. Familie, und des Hrn. Erbprinzen und der Frau Erbprinzessin von Sachsen-Hildburghausen Durchlauchten, durch priesterliche Einsegnung, zueck

durch den Bischof von Evara und hierauf durch den Oberhofprediger, Prälaten d'Autel, im Schlosse zu Kirchheim unter Teck feierlich vollzogen worden. Nach der Tafel sind des Königs Majestät wieder nach Stuttgart zurückgekehrt. — Der berühmte Bildhauer Thorwaldsen hat am 23. d. seine Reise von hier nach Kopenhagen fortgesetzt. Unter allem andern, was seine Aufmerksamkeit hier beschäftigte, waren es vorzüglich die Boissere'schen Gemälde, denen er einen großen Theil seiner Zeit widmete.

Dänemark.

Kopenhagen, den 17. Aug. Unser Minister am Petersburger Hofe, Gen. Lieut. Baron v. Blome, kam am 14. mit dem Dampfboot von Kiel hier an, und ist heute Morgens wieder mit dem Dampfschiffe von hier zurückgekehrt. Er wird, dem Vernehmen nach, nach einem kurzen Aufenthalte zu Heiligenstedten, nach Petersburg zurückkehren. — Die schöne amerikanische Dampffregatte, welche die Reise über das atlantische Meer nach England in 21 Tagen zurückgelegt hat, und mit Kaufmannsgütern nach Petersburg bestimmt ist, ist bereits durch den Sund nach der Ostsee gegangen.

Frankreich.

Paris, den 23. Aug. Gestern war große Cour in den Tuilleries, wobei auch der Fürst Talleyrand erschien. Vor der Messe hatte der König dem Marquis de Larochette-Jacquelin, der um die Begnadigung eines Verurtheilten bat, Audienz gegeben.

Der Kriegsminister hat, dem Vernehmen nach, den König um seine Entlassung gebeten. Man hofft, sagt das heutige Journal des Debats, daß dieses schöne Beispiel Nachahmer finden wird u.

Am 17. d. hatte der Ritter Amade'e Faubert eine besondere Audienz bei dem Könige, worin er demselben Bericht von seiner Reise nach Ästien abstattete. — Die Zahl der tibetischen Ziegen, die Hr. Faubert nach Frankreich gebracht hat, beläuft sich auf 450, ohne etliche zwanzig von der astrakanischen Art mitzurechnen. Die Herde ist in drei Theile abgetheilt worden; die erste derselben, aus 144 Stück bestehend, befindet sich zu Perpignan in der königl. Schäferei, die zweite, 204 an der Zahl, ist der Sorge des Hrn. Aquillon anvertraut worden, der Eigenthümer von Waldungen ist, die auf den nördlich von der Rhede von Toulon gelegenen Bergen befindlich sind. Das Departement der Rhonemündungen hat die übrigen erhalten.

Nach dem Urtheilspruch gegen Hrn. Dunoyer ist eine Subscription eröffnet worden, um die Kosten der Strafe und der 1000 Fr. Schadloshaltung zu bestreiten, wozu derselbe verurtheilt worden ist. Diese Subscription ist in den Bureaux des Constitutionnel, des Indépendant und der Renomme'e deponirt. Das Maximum für jeden Unterschreibenden ist 50 Cent. Es ist schon eine beträchtliche Summe beigetragen worden.

Bei Panfoule erscheint gegenwärtig in mehreren Lie-

ferungen: Correspondance inédite de Bonaparte.

Nach Londner Blättern vom 19. d. beträgt die Zahl der bei den unruhigen Aufsitzen zu Manchester Getödteten 4, und die der Verwundeten, die in die Hospitäler gebracht wurden, 62; viele andere aber haben in ihren Häusern Hilfe gesucht, deren Zahl man noch nicht kennt. In der Nacht vom 19. d. wurden in vielen Quartieren von London, selbst vor dem Hotel des Lord Sidmouth, Zettel mit den Worten: Zu den Waffen! Rache gegen die Mörder von Manchester! angeschlagen.

Italien.

Neapel, den 30. Jul. Der Admiral Freemantle ist auf dem Linienchiffe Rochefort auf der hiesigen Rhede angekommen. — Die Abreise unsers Kronprinzen ist nun auf den 7. Aug. festgesetzt. Das Linienchiff Capri ist bestimmt, ihn nach Palermo zu führen. — Ein dritter Band der aufgerollten Papyrus des königlichen Museums ist zur Herausgabe fertig und bereit. Man erwartet hier im nächsten September den englischen Chemiker Sir Humphry Davy, um Versuche mit einer Komposition zu machen, die dazu dienen soll, die Blätter der lateinischen Manuscripte, die man aus Pompeji und Herculaneum gerettet, besser von einander zu lösen, als dies bisher hat gelingen wollen. Diese lateinischen Papyrus nämlich waren mit einem gewissen Firnis überzogen, den man bei den griechischen Rollen nicht bemerkt, und der, durch Hitze geschmolzen, das Aufwickeln derselben erschwert.

Preussen.

Berlin, den 21. Aug. Freih. v. Humboldt läßt in unsern heutigen Zeit. bekannt machen: „Ich hab' die Führung des von des Königs Maj. durch die allerhöchste Kabinetsordre vom 11. Jan. d. J. mir anvertrauten Ministeriums übernommen, und mache dies hierdurch für alle diejenigen bekannt, welche sich in Angelegenheiten, die nach der gedachten allerhöchsten Kabinetsordre zu meinem Ressort gehören, an mich zu wenden haben werden.“ — In der Staatszeitung heißt es: „Die Pariser Zeitungen sind insgesammt (unabhängiger Weise) durch den vermeinten Kongreß in Karlsbad in Bewegung gesetzt.“

Schweden.

Stockholm, den 13. Aug. Am 8. d. ist der Graf v. Wetterstedt in hiesiger Hauptstadt eingetroffen, und hat am 11. sofort seine Funktionen als Staatsminister ad interim der auswärtigen Angelegenheiten angetreten. — Bei unserer Gesandtschaft in Kopenhagen sind unerwartete Veränderungen vorgefallen. Der General Graf v. Tawast hat unbeschränkten Urlaub erhalten; er wird hieher zurückkehren, und man zweifelt, daß er den verlassenen Posten wieder antreten werde. Der Gesandtschaftssekretär, v. Kanhow, hat darauf verzichtet, in der Eigenschaft eines Charge' d'Affaires dort zu blei-

ben, und um die Erlaubniß nachgesucht, auf einige Zeit ins Ausland verreisen zu dürfen, in welches Gesuch Sr. Maj. auch gewilligt, und demselben einen Urlaub auf 1 Jahr, vom 1. Okt. an, ertheilt haben. Vor der Hand dürfte nun bloß ein Charge d'Affaires nach Kopenhagen geschickt werden, und zwar, wie man meint,

in der Person des Hrn. v. Hegardt, der schon während der vorigen Abwesenheit des Grafen v. Lamast dort in jener Eigenschaft akkreditirt gewesen ist. — Vorgestern ist der Justizkanzler, v. Turdflall, nachdem er nur wenige Tage unapflich gewesen, zum allgemeinen Bedauern mit Tode abgegangen.

Auszug aus den Karlsruher Bitterungs-Besobachtungen.

26. Aug.	Barometer	Thermometer	Hygrometer	Wind	Bitterung überhaupt.
Morgens 17	27 Zoll 9 $\frac{2}{8}$ Linien	12 $\frac{2}{8}$ Grad über 0	54 Grad	Nordost	heiter, gegen Mittag Wolken
Mittags 3	27 Zoll 9 $\frac{2}{8}$ Linien	21 $\frac{2}{8}$ Grad über 0	40 Grad	Nord	zieml. heiter, gewitterhaft
Nachts 10	27 Zoll 10 $\frac{1}{8}$ Linien	14 $\frac{3}{8}$ Grad über 0	50 Grad	Nordost	Ab. fern Gewitter, zieml. heiter

Theater-Anzeige.

Sonntag, den 29. August: Die Vestalin, große Oper in 3 Akten; Musik von Spontini.

Karlsruhe. [Wirthshaus- und Gutverpachtung in Mühlburg.] Das sogenannte Baverische Fideikommissgut in Mühlburg, aus unten benannten Theilen bestehend, wird von dem Eigenthümer desselben, Herrn Oberst Peterzell, auf Montag, den 20. Sept. d. J., Nachmittags 2 Uhr, in Steigerung anderwärts neu verpachtet, weil der bereits schon abgeschlossen gewesene Pacht, durch den Abgang des Garantens für denselben, sich aufgehoben hat.

Das Gut besteht aus nachbenannten Theilen:

- Das zweistöckige Haus, mit der Schildwirthschaftsgerechtigkeit zum Vogel Strauß, an der Hauptstraße gelegen, hat 15 Stuben und Kammern, worunter ein großer Tanzsaal, Keller zu 300 Fuder Wein, nebst zwei Gemüßkellern, eine Scheuer, einen Rindviehstall zu 10 Stüt, 5 Pferd. Ställe zu wenigstens 90 Pferden, Kutschenschopf, Poltschopf zu 30 Klafter Holz, Schweinställe, Waschhaus, Brunnen. Sämmtliches Bauwesen bildet mit dem Wirthshaus ein Biersel, und umschließt einen geräumigen Hof, welcher vermittelst eines einzigen Thors geschlossen werden kann.
- 2 Morgen 2 Viertel Gemüß- und Obstgarten am Haus.
- 46 Morgen 2 Viertel 37 Ruthen Ackerfeld, fängt gleich hinter den Gärten an, und ist zusammenhängend.
- 13 Morgen 1 Viertel 36 Ruthen Wiesen, in zwei Theilen.

Und wird unter folgenden Bedingungen auf obgedachten Termin zu Mühlburg im Wirthshaus selbst, unter Ratifikationsvorbehalt des Herrn Eigenthümers, vertheilt werden:

- Die Liebhaber müssen sich durch legale Zeugnisse über ihre Vermögensverhältnisse bei der Versteigerung ausweisen.
- Das Bauwesen wird dem Beständer, in guten Stand aest. u. übergeben.
- Der Pacht fängt von Martini d. J. an, und wird auf sechs Jahre, bis Martini 1825, abgeschlossen.

Wollte Jemand inzwischen eine Pachtung abschließen, so kann man sich bei dem Herrn Eigenthümer in Durlach, oder bei dem Unterzeichneten, der nähern Bedingungen wegen, melden. Würde unter dieser Zeit ein Pacht abgeschlossen, so wird solches vor dem Verlehnungstermin noch bekannt gemacht werden.

Karlsruhe, den 21. August 1819.

Landamterrevisor Rheinländer,
wohnhaft in der neuen Herrengasse Nr. 50.

Karlsruhe. [Versteigerung in Malsch, bei

Ettingen.] Bis Montag, den 13. Sept., des Vormittags um 9 Uhr, und an den darauf folgenden Tagen, werden in dem Pfarrhof zu Malsch, bei Ettingen: 100 Str. Heu, mehrere 100 Bd. Stroh, 1 Fuder 1818er Wein, mehrere fußdicke und halbfußdicke mit Eisen gebundene neue Fässer, Bettwerk, Schreinwerk, Küchen-, Garten- und Feldgeschirr, eine ausserlesene päbagogisch-theologische Bibliothek, eine vierfüßige gute Chaise, zwei trachtige Kühe und mehrere Schweine u. c.; öffentlich, gegen baare Zahlung, an den Meistbietenden versteigert.

Karlsruhe, den 25. August 1819.

Von Kommissions wegen.

Deconomieverwalter Herrmann.

Pforzheim. [Wirthschafts-Verpachtung.] Der Pfleger des minderjährigen Georg Sieale dabier ist entschlossen, die seinem Pflugsohn durch Erbtheilung zugewallene, in der Brödingen Gasse gelegene Behausung, nebst Zugehörds, mit der Schildgerechtigkeit zum goldenen Becher, Dienstags, den 7. September, Vormittags 9 Uhr, unter annehmblichen Bedingungen, auf 6 Jahre an den Meistbietenden in Pacht zu geben.

Die Liebhaber werden eingeladen, sich auf die bestimmte Zeit im Becherwirthshaus einzufinden, und die Bedingungen zu vernehmen.

Pforzheim, den 21. August 1819.

Großherzogliches Amterrevisorat.

Seufert.

Ueberlingen. [Stipendiums-Verleihung.] Infolge Auftrages von dem Großherzogl. Badischen höchstprechtlichen Ministerium d. J. wird bekannt gemacht, daß ein von der Frau Dorothea Karzer gestiftetes Familienstipendium von jährlich 90 fl., mit freier Wahl des Studiums, wirklich eröffnet sey. Diejenigen, welche aus dem Titel der Verwandtschaft Anspruch darauf zu haben glauben, haben in Zeit sechs Wochen eine legale Stammtafel, und die jüngsten Studienzeugnisse, an die nachbenannte Behörde einzuschicken, um diese Urkunden, nebst dem geeigneten Berichte, sodann zur höhern Entscheidung vorlegen zu können.

Ueberlingen, den 19. August 1819.

Stadtmagistrat Allda.

Karlsruhe. [Logisveränderung und Empfehlung.] Unterzeichnete benachrichtigt einen hohen Adel und verehrungswürdiges Publikum, daß er sein bisheriges Logis im Dannebergmann Bitter'schen Hause verlassen, und jetzt bei Herrn Posttheaterkassier Creclius, lange Straße Nr. 56, wohnt. Er empfiehlt sich zugleich mit Allen in sein Fach einschlagenden vorräthigen Waaren, und bittet seine Gönner um die Fortdauer des ihm bisher geschenkten Vertrauens.

W. Partlep, Schuhmacher,